

In der Serie der „*Arte moderna italiana*“, die ein wenig an die Biermannsche „Junge Kunst“ erinnert, und in der eine Monographie über Modigliani erschienen ist, erscheint jetzt eine solche über *Ernesto de Fiori*, die *Giovanni Scheiwiller* schreibt. Diese Monographie enthält 20 Abbildungen, Biographie und einen Oeuvre-Katalog und erscheint in einer Auflage von 1000 Exemplaren. S. Z.

*ALFRED KUHN*, *Der Bildhauer Hermann Haller*. Orell Füssli, Verlag, Zürich. Alfred Kuhn hat sich die moderne Plastik zur Spezialität gemacht, nach einer schönen Monographie über diese, einem Buch über Maillol, das schöner ist als das des Maurice Denis, jetzt dieses außerordentlich fein illustrierte Buch über den einzigen Schweizer Künstler. Er teilt das Buch in ein Vorwort, eine Lebensbeschreibung und einen Dialog mit dem Bildhauer. Das Wichtige an dem Buch ist, daß der Text nicht zu lang und nicht zu kunstphilosophisch geraten ist, sondern kurz und bündig das Wesentliche sagt. S. Z.

*BERT BRECHT*, *Die Hauspostille*. Propyläen-Verlag, Berlin. Lesen Sie: Viele Leute haben es ihm angetan, besonders solche wie François Villon und Arthur Rimbaud, aber es bleibt bei allem sehr viel Bert Brecht. Da, wo er von seinen großen Vorbildern am freiesten ist, ist er am besten, von einer höchst unwirklichen, surrealistischen Nüchternheit. So bringt er das Kunststück fertig, ein großer Balladendichter und gleichzeitig modern zu sein. H. v. W.

*ERY H. GULDEN*, *Kreislauf der Liebe*. Roman in zwei Episoden. Rudolf Kaemmerer, Verlag, Berlin.

Zweierlei ist in diesem Erstlingswerk bemerkenswert: Einmal die Kunst der Verfasserin, in drei Episoden verschiedener gesellschaftlicher Verknüpfung uns mit einem sympathischen untrivialen Herrn unserer Tage vertraut zu machen, in proletarisierendem und mondänem Lebenskreis und am besten in jener verkokten, schwulen Atmosphäre rauschgiftsüchtiger, halbkrimineller Homosexuellen, die ich nirgends so gut geschildert fand wie hier. Und das zweite, was so gefällt, ist, daß dies so sehr begabte Buch interessant und unterhaltend bleibt, ohne das sonst in neuerer Literatur häufige heimliche Wasserzeichen auf jeder Seite: Seht, was ich, der Schriftsteller, alles kann und weiß. — Wer dies Buch gelesen hat, wird auf jedes neue Werk von Frau Gulden gespannt sein. A. B.

*Geist und Gesellschaft*. *KURT BREYSSIG* zu seinem 60. Geburtstag. I. Band. Geschichtsphilosophie und Soziologie. Breslau, M. & H. Marcus. 1927.

Diese Festschrift enthält einige wertvolle Beiträge. *Driesch* behandelt das Thema: „Theoretische Möglichkeiten der Geschichtsphilosophie und ihre Erfüllung“, besonders interessant durch seine eigene eingestandene Meinung, heute alles Evolutionale aus der eigentlichen Geschichte als solcher zu entfernen und ihren Lauf kumulativ, also psychologisch verständlich erklärbar zu fassen. — *Sombart* gibt ein Kapitel „Die Bedarfsgestaltung im Zeitalter des Hochkapitalismus“ mit sonderbaren Werturteilen wie z. B. über den Wert der Zeit: „Goethe hatte Zeit, drei Stunden bei Tisch zu sitzen, der Clerk in New York nicht, weil er Besseres zu tun hat als Goethe.“ — *Eduard Wechsler* bemüht sich: „Die Generation als Jugendgemeinschaft“ in einer, zum Allgemeinproblem der Gemeinschaft überhaupt und zum Verständnis heutiger geistig wirkender Quellpunkte sehr bemerkenswerten Abhandlung zu erfassen. A. B.

*HANS NATONEK*, *Schminke und Alltag, bunte Prosa*. F. Krick, Verlag, Leipzig.

Eine Menge gedrängter Skizzen, die jede in ehrlicher, aber auch gütiger Sachlichkeit einen Charakter und damit ein Leben zeichnen. Ein wenig windstill, ein wenig zeitlos, aber dafür voller Einsicht und beruhigtem Humor. B. Sch.